

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Kommunalwahlprogramm

Mecklenburgische Seenplatte

**9.6.2024
3 Stimmen
für GRÜN**

MITEINANDER

SOZIAL

ENGAGIERT

gruene-seenplatte.de

	Die Zukunft beginnt genau dort, wo wir leben.	1
1	In die Zukunft wirtschaften	2
	<i>Nachhaltig wirtschaften</i>	
	<i>Nachhaltiger Tourismus</i>	
	<i>Zukunftsfähige Landwirtschaft</i>	
	<i>Starkes Handwerk</i>	
	<i>Kreislaufwirtschaft für alle</i>	
	<i>Fachkräfte für die Wirtschaft</i>	
2	Städte und Dörfer mitgestalten	5
	<i>Bürgerbeteiligung und Transparenz</i>	
	<i>Bürgerschaftliches Engagement</i>	
3	Mobilität intelligent gestalten	6
	<i>Mobilität für alle ermöglichen</i>	
	<i>Sicherer Rad- und Fußverkehr</i>	
	<i>Nachhaltige Mobilität per PKW</i>	
	<i>Flughafen überfordert die Kommunen</i>	
4	Unsere Ressourcen schützen	8
	<i>Klimavorsorge für unsere Region</i>	
	<i>Ökosysteme stärken</i>	
	<i>Eine sozialverträgliche Energie- und Wärmewende</i>	
	<i>Zukunftsfähiges Wassermanagement</i>	
5	Bildung und Kultur – Investition in unsere Zukunft	10
	<i>Lebenslanges Lernen</i>	
	<i>Bildung für junge Menschen</i>	
	<i>Die Hochschule mit der Praxis vernetzen</i>	
	<i>Kultur vor Ort – Ein Mehrwert für die Region</i>	
6	Daseinsvorsorge stärken – Alle mitnehmen	12
	<i>Gesundheitsversorgung – für alle erreichbar und zukunftsorientiert</i>	
	<i>Jugendhilfe und soziale Teilhabe stärken</i>	
	<i>Integration und Teilhabe voranbringen</i>	
	<i>Schutz vor geschlechterspezifischer Gewalt</i>	
	<i>Gleichstellung von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten</i>	
	Impressum	14



DIE ZUKUNFT BEGINNT GENAU DORT, WO WIR LEBEN.

Als Bürger*innen der **Mecklenburgischen Seenplatte** haben wir das Privileg, im schönsten Landkreis Deutschlands zu leben. Uns bietet sich eine einzigartige Landschaft mit zahlreichen Seen, Wasserwegen, Wäldern und weiten Feldern, historischen Stätten und einzigartigen Menschen.

Die **Verantwortung** für viele wichtige Aspekte unserer Zukunft liegt auch hier in unserem Landkreis. Dieser trägt entscheidend zur Qualität von Bildungseinrichtungen, der Verfügbarkeit von Kindertagesstätten, der Stärkung örtlicher Vereine, der Annehmlichkeit von Mobilität und zum Fortschritt im Klimaschutz bei. Auch die Bedingungen für eine zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung und die optimale Nutzung von Fördermitteln hängen von unseren Entscheidungen ab.

Die Gesundheit unserer **Umwelt** ist ein zentraler Faktor für die hier lebenden Menschen. Wir entscheiden mit, ob unsere Wälder widerstandsfähig gegen den menschengemachten Klimawandel sind, unsere Seen klar und rein bleiben und die Artenvielfalt wieder zunimmt.

In unserer herausfordernden Zeit sind das **Engagement** der Bürger*innen, der Mut der Unternehmer*innen und die Stärke der Kommunalparlamente von großer Bedeutung. Angesichts der unausweichlichen Realität der Klimakrise nehmen wir die Herausforderung an, unsere einzigartige Region zu schützen.

Unser **Ziel** ist es, die Mecklenburgische Seenplatte zu einem Vorbild für wirtschaftlich nachhaltiges und klimafreundliches Handeln zu machen. Denn das kann die Seenplatte sein: eine wunderbare Landschaft, die widerstandsfähig gegenüber dem Klimawandel ist; eine starke Wirtschaft, die sich wettbewerbs- und zukunftsfähig aufstellt; mit einer intelligenten, städtischen und ländlichen Mobilität; pro-aktive Gemeinden und Städte, die im Dialog mit Bürger*innen die Energie- und Wärmewende in die Hand nehmen.

In der Kommunalpolitik entscheidet sich nicht nur, wie unser tägliches und zukünftiges Leben aussieht. Hier geht es auch um die **Zukunft unserer lebendigen Demokratie**, die von Toleranz, Vielfalt und Weltoffenheit lebt. Gemeinsam und in gegenseitiger Wertschätzung können wir als Landkreis unsere Zukunft gestalten.

1

IN DIE ZUKUNFT WIRTSCHAFTEN

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung ist die beste Lösung für die Zukunft unseres Landkreises. Dafür brauchen wir die Vernetzung der Wirtschaft und die Stärkung der regionalen Unternehmen, die sich den kommenden Herausforderungen stellen. Wirtschaftliches Wachstum und ökologische Verantwortung gehören zusammen. Dies bedeutet, unsere Wirtschaft zu stärken und sich zukunftsfähig aufzustellen. Ob Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Beschaffung oder Bioökonomie – wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit braucht Wissensaustausch, Innovation, Netzwerke und Zugang zu Förderprogrammen.

Wir setzen uns ein für:

- eine starke Wirtschaftsförderung des Kreises, mit nachhaltigen Entwicklungszielen, die durch den Wirtschaftsausschuss und den Kreistag überprüfbar sind
- verbesserte Förderung von Betrieben, die vorwiegend oder ausschließlich regional vermarkten
- Umsetzung eines Förderprogramms für Startups im Landkreis mit innovativen ökologischen Produkten oder Produktionsverfahren
- Ergänzung der Beschaffungskriterien mit ökologischen und sozialen Kriterien für z.B. Arbeits- und Berufskleidung, Pflaster- und Natursteine, Büromöbel, Holz und Baumaterialien
- die Einbindung der Gemeinwohlökonomie in die Vergabekriterien
- eine modellhafte Erstellung einer „Gemeinwohlbilanz“ für ein kreisliches Tochterunternehmen
- regionale und fair gehandelte Erzeugnisse bei Veranstaltungen des Kreises
- die Unterstützung der Dorf- oder Regionalläden sowie der Unternehmen zur Nahversorgung und Direktvermarktung
- den Ausbau der digitalen Infrastruktur zu einem leistungsfähigen kreisweiten Netz
- den Vorrang von grünen Gewerbegebieten, die Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und Flächeneinsparung umsetzen, an den ÖPNV angeschlossen sind und zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden.
- eine zentrale Fördermittelberatung im Landkreis, die Prozesse der Fördermittelgewinnung von Kommunen, Vereinen und Unternehmen vereinfacht und unterstützt.

NACHHALTIGER TOURISMUS

Unsere Landschaft ist einzigartig. Nicht verwunderlich, dass die Mecklenburgische Seenplatte eines der beliebtesten innerdeutschen Reiseziele ist. Das kommt auch unserer Wirtschaft zugute. Fast jeder vierte Arbeitsplatz in der Region ist mit der Tourismuswirtschaft verbunden. Es geht um die Stärkung dessen, was Besucher*innen bei uns so schätzen: eine intakte Natur sowie vernetzte touristische und kulturelle Angebote.

Wir setzen uns ein für:

- die Förderung von Maßnahmen im Natur-, Kultur- und Aktivtourismus
- Anreize für eine autofreie Anreise durch Ausweitung von Projekten wie Müritzer Rundum
- die Anbindung kostengünstiger Angebote für E-Mobilität als Leih- oder Mietangebot
- die Entwicklung einer gemeinsamen Vermarktungsstrategie mit Kampagnen und Informationen zum sanften Tourismus und lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen
- die Vernetzung lokaler Tourismusakteure wie Reiseveranstalter, Hotels, Restaurants und Freizeiteinrichtungen zur Entwicklung von Strategien für sanften Tourismus mit der Kreisverwaltung
- weitere Investitionen in den Ausbau von Rad- und Wanderwegen, die stets eine Verbesserung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger mitdenkt

ZUKUNFTSFÄHIGE LANDWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle in unserem Landkreis. Eine zukunftsfähige Landwirtschaft ist den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen. Es geht dabei um die Unterstützung der Landwirtschaft in der regionalen Verantwortung. Betriebe müssen durch die Kreisverwaltung auf die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben für den Tier-, Verbraucher*innen- und Naturschutz hin kontrolliert werden. Große Tierhaltungsanlagen in unseren Dörfern sind nicht mehr zeitgemäß. Kommunen, die über landwirtschaftliche Flächen verfügen, haben Vorbildfunktion für eine nachhaltige Bewirtschaftung.

Wir setzen uns ein für:

- eine vorbildliche nachhaltige Landnutzung auf den Eigentumsflächen unserer Kommunen
- einen Stopp des Zersiedelungswettbewerbs zwischen den Kommunen
- Bevorzugung von ansässigen Landwirten beim Verkauf von kommunalen Grundstücken
- Aufbau einer systematischen Vollzugskontrolle angeordneter Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Verhinderung neuer Massentierhaltungsanlagen, soweit dies über die kommunale Bauleitplanung möglich ist

STARKES HANDWERK

Das Handwerk ist die „Wirtschaftsmacht von nebenan“. Fachkräftemangel, unbesetzte Ausbildungsplätze und fehlende Nachfolgeoptionen sind allerdings bereits heute eine enorme Belastung. Unsere Region braucht ein starkes Handwerk – jetzt und auch in Zukunft. In unserem Landkreis ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Handwerkskammer, der Agentur für Arbeit, der Wirtschaftsförderung und den Schulen unerlässlich, um die Handwerksberufe und die duale berufliche Ausbildung zu stärken sowie ausreichend Fachkräfte im Handwerk heranzubilden.

Wie setzen uns ein für:

- die Stärkung der Berufsorientierung in den Schulen
- eine Verstärkte Nutzung von Praktika in Handwerksbetrieben
- den Erhalt und evtl. Ausbau der bestehenden Berufsschulen
- die stärkere Einbeziehung der Handwerksbetriebe, Innungen und der Kreishandwerkerschaft in die Jugendberufsagentur
- die Unterstützung der Innungen, Betriebe und Berufsschulen bei der Integration von Migrant*innen in die Ausbildung und Qualifizierung

KREISLAUFWIRTSCHAFT FÜR ALLE

Kreislaufwirtschaft verfolgt das Ziel, Materialien und Produkte so lange wie möglich zu verwenden, d.h. zu reparieren, zu teilen, aufzuarbeiten oder zu recyceln. Der kluge Umgang mit Ressourcen ist die beste Voraussetzung für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Auch die bessere Verwertung von Wertstoffen und die Vermeidung von Müll ist ein wichtiger Faktor. Wer Ressourcen wiederverwendet, spart nicht nur Kosten, sondern schont die Umwelt, trägt zur Energiegewinnung und zusätzlicher Wertschöpfung bei.

Wir setzen uns ein für:

- ein ganzheitliches Müllverwertungskonzept mit Recycling, Kompostierung und Biogasgewinnung
- Abholstellen zur kostenlosen Abgabe und Verwertung von Grünschnitt
- eine flächendeckende Einführung der Biotonne im gesamten Landkreis

- die Verwendung von Müll zur Energiegewinnung
- die Unterstützung der Bauwilligen beim Recycling und bei der Entsorgung der Abbruchmaterialien
- eine Sensibilisierung der Bevölkerung für die Vorteile von Mehrwegkonzepten und Vermeidung von Verpackungsmüll
- die konsequente Umsetzung des Einwegplastikverbots
- den Einsatz von Mehrweggeschirr auf allen kommunalen Veranstaltungen
- die Einrichtung von Trinkwasserspendern an öffentlichen Orten
- die Unterstützung von Initiativen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung
- die Förderung von Mehrwegkonzepten

FACHKRÄFTE FÜR DIE WIRTSCHAFT

Eine starke Wirtschaft erfordert nicht nur eine gute Infrastruktur, sondern auch qualifizierte Fachkräfte und die Unterstützung der Arbeitskräfte in allen Ebenen der Versorgung. Daher ist es wichtig, die berufliche Qualifizierung zu fördern. Um Fachkräfte auch aus anderen Regionen und Ländern anzuziehen, muss das Image und die Attraktivität unseres Landkreises, insbesondere des ländlichen Raums, verbessert und eine herzliche Willkommenskultur etabliert werden. Dazu gehören eine hohe Lebensqualität, eine gute Infrastruktur sowie breite kulturelle Angebote und Freizeiteinrichtungen.

Wir setzen uns ein für:

- ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten; insbesondere im Bereich der zukunftsgerichteten Berufe und Technologien
- aktive Beteiligung des Landkreises an den auf Bundesebene im Koalitionsvertrag vereinbarten Weiterbildungsverbänden und -agenturen
- eine durch den Landkreis gestützte, finanzielle Absicherung des Welcome Centers MSE zur Fachkräftegewinnung
- bezahlbaren Wohnraum, insbesondere für Aus- und Weiterzubildende und Studierende, die Verfügbarkeit von Kindergärten und Schulen sowie eine gute Verkehrsanbindung
- die Optimierung der digitalen Infrastruktur durch den Ausbau eines flächendeckenden Mobilfunk- und Glasfasernetzes
- die Unterstützung aller Bildungseinrichtungen und Betriebe bei der Integration von Migrant*innen in Ausbildungsgänge und betriebliche Strukturen

2 **STÄDTE UND DÖRFER MITGESTALTEN**

BÜRGERBETEILIGUNG UND TRANSPARENZ

Eine gute Bürgerbeteiligung ist ergebnisorientiert, inklusiv und transparent, stärkt das Vertrauen in die Politik und erhöht die Akzeptanz politischer Entscheidungen. Beteiligungsformate wie Runde Tische, Bürger*innenräte, Online-Befragungen und mehr können flexibel an die Bedürfnisse der Bürger*innen angepasst werden. Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung müssen transparent in die Entscheidungsprozesse integriert werden. Notwendig ist auch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse, die ihr tägliches Leben betreffen.

Wie setzen uns ein für:

- die vollumfängliche Ausschöpfung von Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Kommunalverfassung
- ein starkes Jugendbeteiligungsmanagement, das politische Bildung weiter etabliert und demokratische Teilhabe verwirklicht, z.B. durch Kinder- und Jugendparlamente.
- mehr öffentlich bzw. digital übertragene Ausschüsse
- die Unterstützung von Gemeinden bei der digitalen Übertragung von kommunalen Sitzungen und Ausschüssen
- ein kreisweites Informationsangebot zu Methoden von Bürgerbeteiligung
- einen niedrigschwelligen Zugang zu Beteiligungsformaten
- spezielle Beteiligungsformate für unterrepräsentierte Gruppen z.B. Migrant*innen mit Fluchterfahrung

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Das ehrenamtliche Engagement spielt eine entscheidende Rolle bei der Stärkung unserer Gemeinschaft und der Verbesserung der Lebensqualität in unseren Gemeinden. Engagierte Bürger*innen leiten soziale Projekte, setzen sich für den Erhalt lokaler Traditionen ein, unterstützen den Sport, die Freiwillige Feuerwehr und den Katastrophenschutz, organisieren kulturelle Veranstaltungen, schützen die Natur und gestalten aktiv die Zukunft aus zivilgesellschaftlicher Perspektive. In unseren Städten und Dörfern gibt es zahlreiche Initiativen und Vereine, die soziale Treffpunkte organisieren und zur Verfügung stellen. Es ist von großer Bedeutung, diese Initiativen für eine offene Gesellschaft zu unterstützen.

Wie setzen uns ein für:

- die Beratung und Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln
- die Würdigung durch öffentliche Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements
- den Regelmäßigen Austausch zwischen Ehrenamt und Verwaltung
- eine bessere finanzielle und organisatorische Unterstützung für lokale Initiativen und Projekte
- die Unterstützung und Beratung von Ehrenamtlichen zur Erlangung der Ehrenamtskarte

3 MOBILITÄT INTELLIGENT GESTALTEN

MOBILITÄT FÜR ALLE ERMÖGLICHEN

Mobilität prägt unseren Alltag. Immer mehr Menschen legen täglich immer längere Strecken zurück, um beispielsweise in die Schule oder zur Arbeit zu gelangen. Die Bedürfnisse sind dabei sehr unterschiedlich. Deshalb ist Mobilität insbesondere in unserem Flächenlandkreis eine Zukunftsaufgabe. In den nächsten Jahren wird es entscheidend darauf ankommen, wie öffentliche Verkehrsinfrastruktur den individuellen Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung entgegenkommen kann und dabei gleichzeitig den hohen Anforderungen unserer Zeit gerecht wird: gut erreichbar, kostengünstig, barrierefrei und klimaneutral.

Wir setzen uns ein für:

- landesweit regelmäßig verkehrende und aufeinander abgestimmte Linien zwischen Bus und Bahn (integraler Taktfahrplan)
- die verlässliche Anbindung aller Ortschaften mit öffentlichen Verkehrsmitteln per Bus, Bahn oder Rufbus
- Mobilitätsstationen in allen Grundzentren, an denen unkomplizierte Umstiege möglich sind (z.B. Fahrradstationen, Anrufsammeltaxis, Carsharing, Lastenräder)
- Dörp-Autos in kommunaler Verwaltung für Dörfer
- mehr Barrierefreiheit in allen öffentlichen Verkehrsmitteln und an allen Haltestellen
- den Einstieg in ein umlagefinanziertes Bürger*innenticket im Rahmen eines Modellprojektes
- weitere Förderung und Entwicklung von Gästetickets wie „Müritz Rundum!“
- einen sozial gerechten öffentlichen Personenverkehr bzgl. Finanzierung und Infrastruktur
- die Unterstützung aller Initiativen zur Wiederbelebung bislang stillgelegter Bahnstrecken
- eine regionale, verkehrsübergreifende App für Fahrpläne, Tickets und das Anfordern von Rufbussen
- Zukunftstechnologien wie autonomes Fahren, z.B. mit einem Modellprojekt für Bus und Zubringerverkehr.

SICHERER RAD- UND FUSSVERKEHR

Die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle ist in den letzten 20 Jahren gesunken. Der Anteil an Fahrradunfällen hingegen hat im Jahr 2022 einen neuen Höchststand erreicht, ihr Anteil an den Verkehrstoten hat sich seit der Jahrtausendwende annähernd verdoppelt. Einerseits ist die Fahrradsaison deutlich länger geworden. Andererseits nutzen immer mehr Menschen das Rad für ihre Alltagswege. Unsere Gesellschaft trägt eine besondere Verantwortung für alle Verkehrsteilnehmenden. Deshalb stehen wir für eine menschenorientierte Verkehrspolitik.

Wir setzen uns ein für:

- mehr Aufenthaltsqualität durch eine Neuaufteilung der Verkehrsflächen in den Städten mit dem Menschen im Mittelpunkt
- weniger Versiegelung durch Parkflächen und Straßenausbau
- eine Ausweitung der verkehrsberuhigten Bereiche
- die Reduktion von Höchstgeschwindigkeiten in zuvor definierten Bereichen für mehr Verkehrssicherheit
- die Übernahme kreisweit verbindender Radwege in die Zuständigkeit des Landkreises – dies entspricht der Verfahrensweise bei Straßen und sorgt für durchgehende Radwege
- Rastplätze für Fahrradfahrer*innen mit Lademöglichkeit für Pedelecs und E-Bikes sowie Toiletten, Mülltonnen und Fahrradreparaturstationen

- sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an öffentlichen Plätzen sowie Bahn- und Bushaltestellen der Hauptverkehrslinien

NACHHALTIGE MOBILITÄT PER PKW

Es gibt gute Gründe dafür, alltägliche Strecken mit dem eigenen Auto zurückzulegen. Oft fehlen beispielsweise verlässliche und bequeme Alternativen. Mobilität gehört zur Daseinsvorsorge und kann gleichzeitig mit Umwelt- und Klimaschutz in Einklang gebracht werden. Unser Anliegen ist es, für alle Verkehrsteilnehmende bedürfnisorientierte und nachhaltige Lösungen zu schaffen.

Wir setzen uns ein für:

- einen konzentrierten Ausbau von öffentlichen Ladestationen in allen größeren Ortschaften, in Großwohngebieten, an P&R-Plätzen sowie Supermärkten
- den Vorrang der Sanierung von Kreisstraßen, damit der Neubau nur bei objektiver Notwendigkeit erfolgt.
- den maßvollen Ausbau der Bundesstraße B96
- die Unterstützung des Aktionsbündnis „B 96-Ausbau so nicht“

FLUGHAFEN ÜBERFORDERT DIE KOMMUNEN

Der Flughafen Trollenhagen kostet die Kommunen (Landkreis, Stadt Neubrandenburg, Gemeinde Trollenhagen) mehr als 500.000 Euro pro Jahr. Die meisten Flugbewegungen entstehen allerdings durch die Ausbildung von Flugschüler*innen. Reguläre Fluggäste fehlen gänzlich. Damit gibt es keinen regionalwirtschaftlichen Effekt für die beteiligten Kommunen.

Wir setzen uns ein für:

- den Verkauf der Gesellschaftsanteile des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte an der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT) inklusive der Bürgschaft für den Flächenerwerb
- die Verwendung der freiwerdenden Mittel für die Stärkung des ÖPNV

4 UNSERE RESSOURCEN SCHÜTZEN

KLIMAVORSORGE FÜR UNSERE REGION

Hitzeperioden, heftige Hagelschauer, ausgetrocknete Böden, Hochwasser, sinkende Grundwasserspiegel, Ernteverluste – extreme Wetterereignisse beeinflussen bereits jetzt das Leben weltweit und bei uns in der Mecklenburgischen Seenplatte. Es gilt, unsere Region fit für einen proaktiven Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels zu machen.

Wir setzen uns ein für:

- eine Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises
- qualifizierte Klimaschutzmanager*innen in den Gemeinden und im Kreis
- Klimaanpassungskonzepte in den Gemeinden und im Kreis
- eine bessere personelle und materielle Ausstattung für Verwaltungen für einen effektiveren Natur-, Klima- und Umweltschutz
- mehr Grünflächen in den Gemeinden mit einem schonenden Pflegekonzept
- mehr Streuobstwiesen (z.B. für alte Obstsorten) und ihre Pflege
- die Förderung der Anlagen von Knicks als Windschutz und Biotop
- mehr Stadtgrün und Baumpflanzungen in Wohngebieten

ÖKOSYSTEME STÄRKEN

Eine intakte Umwelt ist von unschätzbarem Wert. Sie bildet die Grundlage für eine zukunftsfähige und stabile Wirtschaft und garantiert den Menschen in der Seenplatte eine hohe Lebensqualität. Dieser Reichtum muss zukünftigen Generationen ebenso zur Verfügung stehen.

Wir setzen uns ein für:

- den Lückenschluss zwischen Naturparks im Osten und im Westen des Landkreises
- mehr Schmetterlingswiesen und Weideflächen
- den Schutz von Wasser, Böden und geschützte Biotope, z.B. positive Begleitung von Moorschutzprojekten
- die Förderung von Flächenentsiegelungsmaßnahmen durch Schaffung finanzieller Anreize
- eine verbindliche Verankerung der Baumschutzsatzung
- die Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen und Vergaben
- Gebietsbetreuer*innen je Schutzgebiet (von einem Mitarbeitenden der Verwaltung unterstützt)
- die konsequente Umsetzung von Ausgleichsflächen, ihren Konzepten und eine regelmäßige Überprüfung (durch Monitoring) ihres Zustandes

EINE SOZIALVERTRÄGLICHE ENERGIE- UND WÄRMEWENDE

Die Mecklenburgische Seenplatte hat ein enormes Potenzial für erneuerbare Energien, insbesondere Wind- und Solarenergie. Eine sozialverträgliche Energiewende erfordert Investitionen in erneuerbare Energien und die Schaffung von Anreizen für Bürger*innen und Unternehmen, saubere Energiequellen zu nutzen. Dies schützt die Umwelt, schafft Arbeitsplätze und senkt die Energiekosten für die Bewohner*innen. Gemeinden und Bürger*innen können die Energie- und Wärmewende mitgestalten und aktiv an der Gestaltung ihrer Energiezukunft teilnehmen.

Wir setzen uns ein für:

- die Beratung von Gemeinden, Gebäudeeigentümer*innen und Mieter*innen bei der Errichtung von PV-Anlagen, z.B. auf den Dächern, Parkplätzen, Balkonen und Fassaden

- die Beratung der Gemeinden bei der Suche und Nutzung von optimalen Gebieten für Freiflächensolaranlagen
- die Unterstützung für die Gründung von Energiegenossenschaften und Teilhabe unserer Bürger*innen an kommunalen Verträgen mit Wind- und Solarparkbetreibern
- die Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien in der Region für eine Modernisierung und Herstellung der Zukunftsfähigkeit der regionalen Wirtschaft
- den Ausbau von Wärmenetzwerken mit erneuerbarer Energie in geeigneten Siedlungsgebieten

ZUKUNFTSFÄHIGES WASSERMANAGEMENT

Wasser ist der Quell des Lebens, auch in der Seenplatte. Hier sorgen die rund tausend Seen nicht nur für artenreiche und faszinierende Lebensräume, sondern bilden als europaweit größtes zusammenhängendes Wassersportrevier auch ein einzigartiges Areal, das Einheimische und Gäste magnetisch anzieht. Ein effizientes Wassermanagement gehört in die öffentliche Hand.

Wir setzen uns ein für:

- eine valide Wasserschutzkonzepte als Teil des Klimaschutzkonzeptes
- den Schutz der Wasserqualität
- die konsequente Absage an Privatisierung: Kommunale Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung gehören in kommunaler Hand
- den Umbau unserer Städte zu „Schwammstädten“
- ein Konzept des Landkreises, welche Wasserentnahmen für landwirtschaftliche Zwecke zukünftig noch zulässig sein sollen
- die konsequente Umsetzung der Wasserrahmenschutzrichtlinie

5 **BILDUNG UND KULTUR – INVESTITION IN UNSERE ZUKUNFT**

LEBENSLANGES LERNEN

Bildung ist das Fundament für ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe an einer demokratisch getragenen Gesellschaft. Sie hört nicht mit dem Schulabschluss auf, sondern begleitet uns alle ein Leben lang. Gute Bildung für alle ist die beste Investition in unsere Zukunft. Hier-von müssen alle Menschen gleichermaßen profitieren. Eine Ausrichtung auf Chancengerechtigkeit ist daher unerlässlich.

Wir setzen uns ein für:

- Wiedereinführung des Bibliotheks-/Medienbusses nebst guter Ausstattung der Bibliotheken
- Gute Ausstattung der Bibliotheken sowie eine Förderung des digitalen Angebots
- Erhalt und Erweiterung der Volkshochschulstandorte
- Erhalt eines bezahlbaren Musikschulangebotes
- Einen Zugang zu niedrigschwelliger politischer, digitaler und Umweltbildung in den Gemeinden und im Kreis
- die Unterstützung flächendeckender bedarfsgerechter Sprachförderung

BILDUNG FÜR JUNGE MENSCHEN

Unsere künftigen Generationen sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Es ist fundamental wichtig, einen hohen Bildungsstandard für unsere Heranwachsenden zu gewährleisten. Wir stehen dafür ein, das Bildungssystem im Hinblick auf die individuellen Ressourcen anzupassen, und somit eine soziale Durchlässigkeit und soziale Gerechtigkeit zu ermöglichen.

Wir setzen uns ein für:

- Schulsozialarbeitende in jeder Schule: pro 250 Schüler*innen ein*e Sozialarbeiter*in, sowie bedarfsorientiert zusätzliche Schulsozialarbeiter*innen
- qualifizierte Unterrichtsbegleiter*innen zur Unterstützung der Lehrkräfte und Ermöglichung von Inklusion
- die Unterstützung der Lehrkräfte im Zusammenhang mit der Digitalisierung
- die Unterstützung der Kitas und Grundschulen durch Alltagshelfer*innen, die anhand eines zuvor definierten Anforderungsprofils qualifiziert werden
- digitale Lösung zur Unterstützung von Familien bei der Suche nach freien Kita-Plätzen
- eine gesunde Verpflegung aus möglichst regionalen Quellen und schulnahen Küchen
- die Förderung der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Ganztagschule und der außerschulischen Bildung, z.B. die Wiedereinführung des Umwelttages an Schulen
- die Berücksichtigung der räumlichen Voraussetzungen für inklusiven Unterricht in Schulneubauten und -umbauten, durch eine Schulbaurichtlinie
- eine gute Vernetzung der Ganztagschulen mit der örtlichen Vereinslandschaft und den Betrieben vor Ort, besonders den Handwerksbetrieben
- die Vernetzung der verschiedenen Schulsysteme in öffentlicher und freier Trägerschaft

DIE HOCHSCHULE MIT DER PRAXIS VERNETZEN

Die Hochschule Neubrandenburg hat in den vergangenen Jahren wertvolle Beiträge für die Gesellschaft geleistet und in den Bereichen der Daseinsvorsorge lebensnah geforscht. Die Fachbereiche

können sich auch nach dem Ende des HiRegion-Programms vor Ort weiterhin eng mit den Bedürfnissen der Bevölkerung verzahnen und so einen wertvollen Beitrag leisten. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Landkreis wie auch mit regionalen Unternehmen sind dabei essenziell.

Wie setzen uns ein für:

- die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse der Fachbereiche für das Zusammenleben in der Seenplatte, Aufdeckung von Bedarfen und Identifizierung von Handlungsfeldern für die Kommunen
- einen jährlichen „Tag der regionalen Innovation“ für die konkrete Zusammenarbeit der Hochschule mit (regionalen) Unternehmen

KULTUR VOR ORT – EIN MEHRWERT FÜR DIE REGION

Lebendige Kunst, vielseitige Theaterlandschaft, einzigartige Musikszene und breitgefächerte Veranstaltungen – unser Landkreis bietet für Einwohner*innen wie Gäste eine reiche Kultur. Ihre Förderung ist deshalb eine Investition in die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises. Unser Anliegen ist es, kulturelle Bildung und Teilhabe für alle zu ermöglichen.

Wir setzen uns ein für:

- eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Theater- und Orchestergesellschaft sowie der Deutschen Tanzkompanie
- die Förderung von Netzwerken und Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und Künstler*innen, um die Zusammenarbeit und den Austausch zu verbessern
- einen Vorbehalt von mindestens 5 Prozent der kreislichen Kulturförderung für die freie Kulturszene
- die Zwischennutzungen leerstehender Räumlichkeiten durch künstlerische Projekte
- Eine bessere Zusammenarbeit von Trägern und Initiativen mit den Schulen
- die Unterstützung von Festivals und Events, die das kulturelle Leben der Region bereichern
- die Integration von Kunst und Kultur in die Regionalentwicklung
- die Einführung eines Theaterbusses zu und von den Vorstellungen
- die Senkung von Zugangsbarrieren, um kulturelle Teilhabe in allen gesellschaftlichen Gruppen zu fördern

6 DASEINSVORSORGE STÄRKEN – ALLE MITNEHMEN

GESUNDHEITSVERSORGUNG – FÜR ALLE ERREICHBAR UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Eine gute Gesundheitsversorgung ist für alle da – wohnortnah, barrierefrei und unkompliziert erreichbar oder auch telemedizinisch online nutzbar. Für eine gesunde Bevölkerung setzen wir deshalb auf starke Versorgungsnetzwerke von der ambulanten Pflege bis hin zur Facharztpraxis und der Notfallambulanz.

Wir setzen uns ein für:

- den Erhalt von Kliniken der Maximal-, Grund- und Regelversorgung im Kreisgebiet
- den Erhalt der Frühchen-Station (Level 1) in Neubrandenburg
- Haus- und Fachärzte mit Zweigniederlassungen
- medizinische Versorgungszentren in den Gemeinden, auch mit kommunaler Beteiligung
- Gesundheitsstützpunkte als Anlaufstellen für die Gesundheitsversorgung
- die Unterstützung von Mediziner*innen, die mobile Versorgung anbieten (rollende Praxen)
- die Unterstützung der Einwohner*innen beim Erreichen von Spezialkliniken
- attraktive Bedingungen für die psychiatrische und psychologische Versorgung
- die Organisation regionaler Gesundheitskonferenzen durch das Gesundheitsamt, um Angebote der Gesundheitsversorgung besser zu vernetzen und Versorgungslücken zu identifizieren
- die Erreichbarkeit der Praxen durch bedarfsgerechte, flexible Mobilitätsangebote (Taxis)
- eine Infrastruktur, die allen Menschen ermöglicht, Arztbesuche und Klinikaufenthalte wahrzunehmen
- eine bessere Verzahnung der Beförderung von Patient*innen durch Krankenfahrten und Krankentransporten mit den Rettungsdiensten
- die Unterstützung des Ausbaus von ambulanten Hilfen, um den Verbleib in häuslicher Umgebung zu ermöglichen und Angehörige zu entlasten.

JUGENDHILFE UND SOZIALE TEILHABE STÄRKEN

Soziale Teilhabe ist für alle Schichten und Altersstufen der Gesellschaft wichtig. Nicht zuletzt, um eine stabile, demokratiefähige Gesellschaft zu stützen und zu erhalten. Durch Angebote und Beratungen werden alle mitgenommen. Eine zentrale Aufgabe ist, den Stimmen Jugendlicher Gehör zu verschaffen, ihre Meinung und ihre Bedürfnisse anzuerkennen und sie in der Umsetzung eigener Projekte zu unterstützen. Unser Ziel ist es, Jugendhilfe und soziale Arbeit zu stärken.

Wir setzen uns ein für:

- eine bessere Präsenz der Jugendhilfe, insbesondere im ländlichen Raum
- die finanzielle Unterstützung, Aufbau und Vernetzung von offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Jugendclubs/-zentren)
- den Ausbau der Beratung und Information für alle sozialen Leistungen
- Projekte zur Drogenprävention und Suchtberatung
- den Ausbau aufsuchender Jugendarbeit und Streetwork
- die Sicherung der Schuldnerberatung, insbesondere für junge Menschen
- eine gemeinsame kommunale Schulentwicklungs- und Jugendhilfearbeit
- eine stärkere Vernetzung von Schulverwaltung und Jugendhilfe
- mehr Kapazitäten in der Obdachlosenunterkunft und eine ganztägige Öffnung

INTEGRATION UND TEILHABE VORANBRINGEN

Das Grundgesetz verbürgt das Menschenrecht auf Asyl und zur Aufnahme von Geflüchteten und Asylsuchenden. Gesellschaftliche Teilhabe setzt Augenhöhe und Unterstützung bei der Integration voraus. Begegnungen und Austausch sind dabei auch in den kommenden Jahren wichtige Säulen. Strukturen, die dies ermöglichen, sind deshalb zu erhalten bzw. neu zu schaffen.

Wir setzen uns ein für:

- die Umsetzung eines Integrationskonzeptes des Kreises
- eine dezentrale Unterbringung
- die Verbesserung der Gemeinschaftsunterbringung
- die Schaffung bzw. Unterstützung von Begegnungsräumen zum Austausch und Erlernen der Sprache
- die Unterstützung und Vernetzung von Initiativen vor Ort
- die Stärkung ehrenamtlicher Strukturen, die Integration von Migrant*innen befördern

SCHUTZ VOR GESCHLECHTERSPEZIFISCHER GEWALT

Sexualisierte und häusliche Gewalt gegen Frauen ist nach wie vor ein unterschätztes Problem, das mehr Öffentlichkeit benötigt. Aktuell fehlen Zufluchtsorte in Wohnortnähe für schutzbedürftige Frauen und Kinder in unserem Landkreis, der derzeit über zwölf Familienplätze in Frauenhäusern verfügt.

Wir setzen uns ein für:

- die Umsetzung der Istanbul Konvention
- die finanzielle und materielle Aufstockung des Neubrandenburger Frauenhauses und der Beratungsstelle KLARA in Waren (Müritz), sowie zusätzliches Personal
- ein weiteres Frauenhaus im Landkreis sowie Schutzwohnungen für alle Betroffenen mit besonderem Bedarf
- vermehrte Präventionsangebote bzgl. sexualisierter Gewalt
- den Ausbau der Barrierefreiheit in den Hilfe- und Beratungsstellen
- eine Täter*innenberatungsstelle

GLEICHSTELLUNG VON SEXUELLEN UND GESCHLECHTLICHEN MINDERHEITEN

Die Anerkennung und Gleichstellung von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten ist ein wichtiger Schritt zu einer gerechten und inklusiven Gesellschaft. Es trägt dazu bei, die Rechte und Würde aller Menschen zu schützen. Niemand darf aufgrund von Geschlecht oder sexueller Identität Diskriminierung erfahren. Dafür ist es entscheidend, wie wir es gesellschaftlich schaffen, vorurteilsfrei mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt umzugehen.

Wir setzen uns ein für:

- den Beitritt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte zur Charta der Vielfalt
- Weiterbildungen von Mitarbeitenden des Landkreises in Schulen, Verwaltung, Krankenhaus und Pflegeeinrichtungen zum Umgang mit sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten
- eine Weiterentwicklung der Stellen der Gleichstellungsbeauftragten zu einer Ansprechperson für queere Themen
- die Förderung eines queeren Zentrums in Neubrandenburg
- die finanzielle Unterstützung der queeren Vereine

IMPRESSUM

Das Wahlprogramm wurde auf der Kreismitgliederversammlung des Kreisverbands Mecklenburgische Seenplatte beschlossen, welche am 27. Januar 2024 in Präsenz stattgefunden hat.

Herausgeber*in

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte
Friedländer Str. 14–16 | 17033 Neubrandenburg
Mail: info@gruene-seenplatte.de
Web: gruene-seenplatte.de

V.i.S.d.P.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte
Friedländer Str. 14–16 | 17033 Neubrandenburg